





**Kolonialheim** der deutschen Kolonialgesellschaft, Abtheilung Berlin-Charlottenburg, ein feierlicher Empfang bereitet. Von den drei Geleitern wird heute Dr. Köpcke am Geleitwagen beschickt. Nach eingekommener Nachricht erzählt der Vorsitzende das Wort zu einer warmen Begrüßung, worauf Dr. Lauterbach dankte und vor einer großen Karte von Neu-Guinea die mit Spannung erwarteten Mittheilungen von den Erfolgen der Expedition nach. Von vornherein war den Reisenden viel gemeint, daß sie bei der nordwestlichen Richtung fast aller Neu-Guinea durchziehenden Gebirgszüge auf dem von der Nitroloze-Bei südwestlich gerichteten Marjose großen Sündenrücken begehen würden. Sie aggen nach Ueberlieferung des der Karte prozessierten Detrom-Gebirges den größten der sich ihnen darbietenden, nach Westen gerichteten Hügelkette hinauf. Diese Wanderung sollte jedoch ihre Geduld auf eine harte Probe, denn der Berg erwies sich als so außerordentlich geschlängelt, daß sie nur langsam vorwärts kamen und der Proviand ausging. Solchen herbeizuschaffen, lehrten zwei der Mitglieder mit einer Anzahl Träger zurück, während der Vortrönde bis zum Scheitelpunkte der Gemothen die Umgebung erlöschte und dabei von einem hohen Gipfel aus zum ersten mal den Anblick des alpinen Bismarck-Gebirges im Innern genoß. Bei der weiteren Fortsetzung der Reise gelangte man endlich an einen großen Strom, in welchem der bisher verfolgte Fluß mündete und beschloß, von hier ab auf Canoes vomobwärts weiter zu fahren. Sowohl die Herstellung der Canoes, als auch die Fahrt auf ihnen bereitete nicht geringe Schwierigkeit. Der am längsten nach Westen gerichtete Flußlauf mündete sich fast bei der englischen Neu-Guineas und ließ befürchten, daß kein weiterer Land nicht mehr auf demselben zu finden sei. In großer Geduld wurde jedoch die Fahrt fortgesetzt, bis man endlich die Mündung des Stroms genau nördliche Richtung einschlug, welcher er bis zum Ende der Fahrt treu blieb. Waren bisher die Ufer allen Ansehens bar und waldig, so kam man jetzt in reich angebauten und bebauten Land, dessen Bewohner auf Stühlen sitzende Tänze hatten. Meist waren sie wohlgekleidet und friedfertig; doch fehlte es auch nicht an einzelnen Kämpfern. Leider nöthigte drohender Proviantmangel zur Milderung, die Ironomonts sich schwieriger gestaltete. Das 400-450 m hohe Wäldchen des Bismarck-Gebirges zu besten Ausläufer auch die Berge gehörte, sind im Sedimentatione. Von der Nordwestseite des Landes und der Westküste seiner Westküste haben die Reisenden die bedeutendsten Entdeckungen gemacht. Der Tappendeb ergab die Mittheilungen später noch dahin, daß wohl ungenügend sei, daß der endliche große Strom, der eine wichtige Straße für Deutsch-Neuguinea zu werden bestimmt sei, sich als identisch mit dem an der Küste nur auf einer kurzen Strecke bekanntem Fluß erwies. Es ist zu erwarten, daß die Entdeckung eines weiteren Nebenfluß des Kaiserin Auguste-Flusses. Die Eingeborenen am mittleren Lauf nennen ihn „Namu“, die am oberen Lauf „Sangai“.

**Frankel und Sohn.** Der „Fr. Stg.“ schreibt man aus Spandau vom 14. Dez.: Am 1. Nov. hat beim 3. Brandenburgischen 2. r. a. n. a. t. l. l. n. ein 20jähriger Kaufmann christlicher Konfession, Namens Frankel aus Berlin als Einjähriger Freiwilliger ein. Er wies alle erforderlichen Papiere auf, war aber mit Geld nur sehr schwach versehen. Er behauptete, die Geldsumme würde bald eintreffen. Die Köthen der Compagnie, 30 Mr., legte der vorgelegte Wachmeister aus; der Einjährige, der, wie seine Kameraden, außerhalb der Köthen im Dienstloste wohnt, fand allerdings leicht Kredit; so bei seiner Mutter in verschiedenen Bekanntschaften und auch bei den reichlich mit Geldmitteln versehenen übrigen Einjährigen, die er gelegentlich anbot. So ging es über einen Monat. In voriger Woche sollte er aber, da sein eigener Geldmangel angeblen war, vor dem Hauptmann erscheinen. Dieser Anstand gibt er jedoch nicht an, sondern sagt, sein Sohn habe ihn aber nicht geahnt, er werde mit Ableistung der Dienstzeit bis zum letzten Termin, dem 25. Lebensjahre, warten, bis zu welcher Zeit er selbst zu viel verdient haben würde. Ueber den Verbleib des verschwundenen Einjährigen ist bis jetzt noch nichts ermittelt.

**Der Wä in Panama.** In Wä in d. e. entstand in Kaufs's „Gefährdungen“ eine große Panik dadurch, daß ein Wä von der Küste unter das Boot von Panama, welches in wieder Nichts das 2teater verließ. Einige Damen wurden ohnmächtig. Der Wä wurde jedoch bald wieder ergriffen.

**Duell in einem Zuchtstube.** In Wärgos in Spanien sehen die Sträflinge José Tamari Gersch und Victor Epistio de la Cruz monatlang in derselben Zelle, in die sie von einem Wä gegen einander ergriffen wurden. Schließlich forderten sie sich zum Zweikampf heraus, der dieser Tage in der Zuchtstube mit Wäsen angesetzt wurde. Gersch erhielt zwei Wäerliche und laut zu Boden; als ihn sein Gegner jedoch einen Feigling hieß, erhob er sich noch einmal und setzte den Kampf fort, bis er durch einen dritten Wäerlich getödtet wurde. Victor Epistio wurde daher verwundet.

**Das Elend in New York.** In New York griff der Buchhalter Peter Seltz in dem einzigen Laden zu einem verarmten Mittel, um seiner Obdachlosigkeit und leeren Geldbeutel ein Ende zu machen. Er erklärte öffentlich, er wolle sich als Sklave verkaufen. Das „Journal“ nahm das Anerbieten an und kaufte ihn für 100 Doll., bereite ihn jedoch sofort von dem Kontrakt und legte ihm die Summe. Das „Journal“ ist übrigens nicht der einzige, welcher das Elend der Tausenden von New Yorker Arbeitlosen haben dem Blatte heute sensationellen Stoff geliefert.

**Amerikanisch.** Die Versicherung einer in vollen Betriebe befindlichen Fabrik ist die neueste Leistung amerikanischer Ingenieure, welche vor einigen Tagen in Boston zur Ausführung gelangte. Das Gebäude, welches in der Trace einer projectierten Eisenbahnlinie lag und deshalb verfallen werden mußte, bedeckte einen Flächenraum von 350x50 Fuß und ist aus Biegelsteinen erbaut. Es besitzt zur Hälfte eine Höhe von 3 Stockwerken, während der übrige Theil nur 2 Stock hoch ist. Um aus der Bahnhalle hinaus zu kommen, mußte der ganze Bau, nach einer Abtheilung des Materials und technischen Bureau von Richard Wäders in Berlin, nach einer Richtung um 300, nach der anderen um 50 Fuß verdrängt werden, wobei infolge dringender Mäträge der Betrieb nicht unterbrochen werden durfte. Dem scheinbar unmöglichen gelang es so vollkommenen Ruhe, daß nicht eine einzige Pfeilerstange während der Reise zerbrach. (Pa. na.)

**Verbrechen.** In Erfeld feuerte eine bänische Sängerin zwei Schüsse auf einen Neuliebenden ab. Eine Kugel durchbohrte ihm die linke Schläfe. Die Verwundung ist nicht lebensgefährlich. Die Patientin wurde verhaftet. In der Nähe von Hüttlingen ergab in so hochmuthigen Märdern von Wälders ein Verbrechen. Er hatte eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen. — In Dörmart verhaftete die Gendarmerie die dreifachjährige Katharina Söwath, die seit Juni bis in die jüngste Zeit 11 Brandstiftungen (1) verübte, deren Heftigkeit Sängerin mit vierzig Mädchen getraut. Die Brande angelegt zu haben, und zwar unter dem Zwänge eines unverständlichen Triebes. Die Verhaftete hatte nach ihrer Verhaftung einen heftigen epileptischen Anfall.

**Personalsnachricht.** In New York ist Theophil v. Wäld, der seit 40 Jahren im Dienste der Newyorker Staatsregierung gestanden, 72 Jahre alt gestorben. Wäld war in Berlin geboren und als Sohn eines preussischen Offiziers geboren und 1848 angeworben. Mit seinem Bruder Fritz, der Offizier gewesen, war er in die revolutionäre Armee eingetreten. Mit diesem Bruder suchte er später in die Schweiz. In Hüttlingen erkrankte Fritz v. Wäld, der in der Schweiz eine Erziehungsanstalt, während Theophil 1850 nach Amerika ging.

**Letzte Nachrichten.**

**Hamburg, 15. Dez.** Eine Anzahl Engländer hat die Arbeit niedergelegt. Die weitere Arbeitenden bekommen, den „Vorwärts“ zufolge, pro Tag 5,60 Mr. und für jede Ueberwindung 1 Mr. 4 Malchen Bier und viermal Schnaps. Die hiesigen Arbeiter verlangen 5 Mr. und für jede Ueberwindung 60 Pf. Die Geschäftsleute hatten heute eine Sitzung mit der Handelskammer um eine Einigung herbeizuführen. Sieben Angelegenheiten sind heute passiert, darunter zwei mit tödtlichem Verlauf.

**Zahlungs-Einstellungen.**

Namen	Wohnort	Anst.-Art.	Eröffn.-Term.	Ann.-Frist	1. Gr.	2. Gr.	3. Gr.
H. Kobylnski sen., Kfm.	Berlin	Berlin	11.12.	1.3.	71.	90.3.	
L. Cohn, Kfm., in Fa. J. A. Cohn	Erfurt	Erfurt	10.12.	20.1.	81.	89.1.	
G. Dowitz, Buchhalter	Merseburg	Merseburg	8.12.	6.3.	80.12.	24.3.	
Fritz Reiss, Kfm.	München	München	7.12.	7.1.	81.	20.1.	

**Metalle.**

- \* Amsterdam, 15. Dez. Bancazen 35 1/2.
- \* London, 15. Dez. Chili-Kupfer 49 1/2, pro 3 Monat 49 1/2.
- \* London, 15. Dez. (Telegramm.) Blei aus 1 1/2% Latr., engl. 11 1/2% Latr., Zinn 5 1/2% Latr., Zink 1 1/2% Latr., Antimon —.
- \* London, 14. Dez. 5 Uhr Nachm. Kupfer ruhig, 48 Pd. Sterl. 10 sh. 3 Monate 49 Pd. Sterl. 5 sh. — d. englische 48 Pd. Sterl. 15 sh. — d. bis 19 Pd. Sterl. 2 sh. 6 d. best selected engl. 13 Pd. Sterl. — sh. strong steels — Pd. Sterl. Zinn matt, Straits 57 Pd. Sterl. 18 sh. 9 d. 3 Monate 58 Pd. Sterl. 10 sh. — d. englische 11 Pd. Sterl. 11 sh. 3 d. englisches 11 Pd. Sterl. — d. Zink Haas, gewöhnl. Marken 17 Pd. Sterl. 10 sh. — d. besondere Marken 17 Pd. Sterl. 15 sh. — d. gewöhnliche Marke 20 Pd. Sterl. 15 sh. — d.
- \* Glasgow, 15. Dez. Vorm. 11 U. 5 M. Bohsenen. Mixed numbers warrants 47 sh. 11 d. Ruhig.
- \* Glasgow, 15. Dez. (Schluss) Kohlen. Mixed numbers warrants 48 sh. 1 1/2 d.
- \* New York, 14. Dez. Zinn, Straits 12,85 Doll. Kupfer 11,40.
- \* Wätersände, (4 bedeutet über, — unter Null.)
- Saale. Trotha, 15. Dez. ehends + 1,70 16. Dez. morgens + 1,68.

**Bekanntmachung.**  
Der irgend ein Instrument oder Musikwerk I. Qualität, ob Polphon, Symbonion, Kriston, Geophon, Victoria oder Monophon etc. etc. mit garantirt reinem Ton zu kaufen wünscht, wende sich hierzu an die renomirte Alberts und Mühlner'sche Fabrik von Gustav Uhlig, Halle a/S., unter Leiniger Str. Größtes Lager der Provinz Sachsen aller erstklassigen Musikwerke, welche Nebenraum frei zur Ansicht haben. Mühlner'sche Preis-Courante mit Original-Fabrikpreisen gratis und franco.  
Neu! Klar, Entenophon, Schweizer Spielwerke (Orphenon) mit Notenauflagen, Celesta und Klaviere Musikwerke, sowie diverse Christbaumlieder mit Musik.  
Gustav Uhlig, Halle a/S., unter Leiniger Str.

„Credittschatz“, G. H. Fischer, Halle a. S., Poststr. 18. Commercialles Auskunfts-Institut, Fernspr. 893. 18.  
Die schöne deutsche Welt, unter Neben zum Weihnachtsfest mit einer Gabe zu bedenken, wird uns täglich durch die Welt wärdig, wenn wir ihnen folgen, erdauert immer und magt mit es sehr wenn es nachlässige Freude bereiten soll. Ein Geschenk, welches diese Aufgabe erfüllt, ist unabweislich die Diaphan-Glasbilder der Kunstmaler Grimmo & Hempel, A.-G., in Leipzig. Die Firma, deren Werke „Schmiedt Zein Selin“ zu den bestverkauften gefälligen Borten gehört, bietet in einer unerschöpflichen Reichhaltigkeit Bilderwerke jeden Genres, welche durch fortwährende Neuverwerbungen hervorragender Schöpferinnen bei bestimmten modernen Wärdern bewahrt werden. Den bereits vorhandenen bekannten Collectionen von Blumenstücken, Allegorien, Genrebildern, Märchenwesen, Landhäusern, Portraits u. s. w. sind in der letzten Zeit reizende Novitäten: Portraits aus dem Spitzleben und Szenen aus den Lieblingsopern Tomhäuser, Vögelin, Romeo und Julia und Faust und Gretchen angesetzt worden. Die Nachfrage nach Diaphan hat sich in ungeahnter Weise vergrößert, so daß die Firma nicht nur in 200 deutschen Städten Filialen errichtet hat, wo diese transparenten Bilder beschickt und gekauft werden können. Unter den zahllosen Anerkennungsbriefen befindet sich ein solches von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck und neuerdings ein solches von Sr. Heiligkeit dem Papst Leo XIII. in besonders schmeichelhaften Worten. In Halle a. S. befindet sich die Filiale Leiniger Straße 6, wo man die Diaphanien zu den Originalpreisen erwerben kann.

Wit der Sonatose wurde ein interessanter Versuch bei Viehstüchtern vorgenommen, über den Dr. Scognamiglio in „Rebico“ Nr. 10 berichtet. Den Patienten, welche gegen ihr Weiden allem Sonatose erhielten, wurde von 5 zu 5 Tagen Blut entnommen und durch Säulen der Blutkörperchen der Einfluß der Sonatose auf die Zellanzuehung des Blutes festgestellt. Da grates sich besonderer Viehstücht in geringerer Menge vorkommen, schrittweise zunehmen mit dem Gebrauche der Sonatose. Gleichzeit damit hob sich das Allgemeinbefinden der Patienten (bessere Aussehen). Kurz darauf berichtete Dr. Zander in der Wiener „Blutliche Wundschau“ über die vorzüglichen Erfolge, welche er bei Viehstücht erzielte und rühmt die Sonatose besonders als ein Mittel beförderndes, die Ernährung vortrefflich hebendes Nahrungsmittel. Diesen Beobachtungen sollen die Ergebnisse aus dem Bürgerhospital in Frankfurt a/M. angehängt werden. Drei wurden 10 Fälle ausgeführter Viehstücht der Sonatose-Behandlung unterzogen. Der gute Erfolg zeigte sich bei den blutarmen Personen zunächst in einer wahrnehmbaren Hebung der Gesichtsfarbe in Anreueung des Appetites und Wachstums abnehmender der Viehstücht eigener Symptome (Hörschwäche etc.) und schließlich in einer gestiegenen Gewichtszunahme. Da grates denn 12 Pfund zu, während man sonst durchschnittlich nur Gewichtsabnahme von 4-6 Pfund, im günstigsten Falle 8 Pfund pro Monat feststellte. Da sich diese Resultate auf 10 Fälle beziehen, die keiner anderen Behandlung als der mit Sonatose unterzogen wurden, so verdienen sie eine besondere Beachtung.

**Daß sich der Organismus an bestimmte Arzneimittel** bei fortgesetztem Gebrauche gewöhnt, ist eine bekannte Thatsache. Es kommt deshalb bei manchen Arten, welche die Mutterer Richard Wärd's Schweizerpilzen täglich oder längerer Zeit gegen fortgesetzte Einwirkung von Hartleibigkeit zu gebrauchen, vor, daß die Wirkung nachläßt. Hieran ist jedoch keineswegs die Wärd'sche Gabe, sondern die Drogen haben sich an das Weiden gewöhnt. In solchen Fällen sollte man mit dem Gebrauche einige Zeit absetzen, dann wird sich die von Wärd und dem Publikum versäutete promise, dabei angenehme Wirkung unverweilhaft wieder einstellen.  
Schreibt man in Schachtel zu Nr. 1. — in den Apotheken. Die Schachtel der ächten Mutterer Richard Wärd's Schweizerpilzen sind versehen mit einem Stiche 15 Mr. Wärd'sche Gabe, Wärd'sche Gabe, Wärd'sche Gabe u. s. w., das in Genten mit Wärd'sche Gabe in großer Zehen und im Innern, um dieses 50 Pfennig im Gewicht von 0.12 bezeichnen.

Die diesjährige Weihnachts-Anstellung enthält besonders vorteilhafte Gelegenheitskäufe in Kleiderstoffen jeglicher Art. Unter anderem empfehle folgende sehr preiswerthe

# Wärd'sche Gabe

<b>Robe</b> 6 Meter doppeltbreiter Thüringer Warp kräftige Qualität in Karos, Streifen, Kopfs etc. 1 M. 25 Pfg.	<b>Robe</b> 6 Meter doppeltbreiter Tuchstoff solides dauerhaftes Gewebe in allen Farben und Mustern 3 Mark.	<b>Robe</b> 6 Meter reinvollener Loden festes, praktisches Gewebe in verschied. Melangen 4 M. 25 Pfg.	<b>Robe</b> 6 Meter reinvollener Cheviot in grossen Arten Sortiment 3 Mark.	<b>Robe</b> 6 Meter reinvollener Cheviot bessere Qualität mit 1 Meter Seiden-Besatz 5 M. 75 Pfg.	<b>Robe</b> 6 Meter reinvollener Krepp eleganter einfarbiger Costümstoff in allen Farben 7 M. 25 Pfg.	<b>Robe</b> 6 Meter reinvollener Krepp vortzliche Qualität in verschiedenen modernen Webarben 7 M. 50 Pfg.
--	--	--	--	---	--	---

Jede Robe ist höchst geschmackvoll in Carton verpackt.

# Gesläftshaus Lewin

Halle a. S. Größtes Waarenhaus der Provinz Sachsen. Marktplatz 2 u. 3.

